

7. Sekundärliteratur

Aug. Hermann Francke. 2. Teil. Beurteilung und Bedeutung der Franckeschen Pädagogik.

Otto, August

Halle (Saale), 1904

VI. Fragen und Aufgaben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

„In Gottes Kraft, Satanas Werk zu zerstören,
 Dagegen des Heilandes Reich zu vermehren,
 In Worten und Werken erbaulich zu sein,
 Im Beten und Wachen, im Glauben und Lieben,
 Im Hoffen und Dulden sich männlich zu üben,
 Dienstfertig beschäftigt mit groß und mit klein,
 In Nöten still, standhaft, stets Gott zu vertrauen,
 Für allerlei Stände Pflanzgärten zu bauen,
 Um Lehrer in Kirche und Schulen zu ziehn:
 Selbst Hand an den Bau des Reichs Gottes zu legen,
 Die Schafe zu weiden, die Lämmer zu pflegen,
 War Heckers Wunsch, Trieb, Lust, Werk, Arbeit, Bemühn.“

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch, wie zum Teil schon der vorige Abschnitt gezeigt, das katholische Volksschulwesen durch Francke beeinflusst wurde. Selbstiger, der seine Lehrerbildungsanstalten nach Heckers Grundsätzen einrichtete, ist auch bei seiner Regelung des katholischen Volksschulwesens Schlesiens in Heckers Geiste vorgegangen, und als er später von Maria Theresia nach Österreich zur Neuordnung des dortigen Schulwesens berufen wurde, hat er auch hierhin Heckersche und Franksche Ideen verpflanzt. So ist die Wirksamkeit Franks durch Hecker auch in dieser Beziehung der katholischen Kirche zugute gekommen.

Überblicken wir nun noch einmal die pädagogische Wirksamkeit Franks und den Einfluß, den er auf das ganze Erziehungs- und Unterrichtsweisen seiner und der nachfolgenden Zeit ausübte, so müssen wir erkennen, daß er den größten und erfolgreichsten Pädagogen aller Zeiten zugurechnen ist. Darum Ehre seinem Andenken!

VI.

fragen und Aufgaben.

1. Worin besteht nach Palmer das eigentliche Wesen des Pietismus?
2. Orthodoxie und Pietismus sind miteinander zu vergleichen.

3. Es ist zu zeigen, wie sich der Pietismus aus den Zeitverhältnissen entwickelte.
4. Die Anschauungen Speners und seine Beziehungen zu Francke sind klarzulegen.
5. Welche Verhältnisse in Franckes Elternhause sind für den späteren Pädagogen von Bedeutung gewesen?
6. Wodurch wurde Franckes Befehrung in Lüneburg hervorgerufen, und welche Bedeutung hat sie in pädagogischer Beziehung für ihn gehabt?
7. Welche Bedeutung hat Franckes zweiter Aufenthalt in Hamburg für sein Leben und Wirken?
8. Franckes Wirksamkeit in Leipzig und Erfurt ist nach ihrer pädagogischen Bedeutung zu beurteilen!
9. Die Verhältnisse Glauchas bei Franckes Amtsantritt sind zu charakterisieren.
10. Wie suchte er dem leiblichen und geistigen Elende seiner Pfarrkinder abzuhelpen?
11. Die Entstehung der Universität Halle.
12. Welche Bedeutung hatte für Franckes pädagogische Tätigkeit seine Stellung zur Universität?
13. Die Anfeindungen, welche Francke an den einzelnen Orten seiner Wirksamkeit von den Orthodoxen zu erdulden hatte, sind im Zusammenhange klarzulegen.
14. Franckes Familienverhältnisse.
15. Die Entstehung und Entwicklung der einzelnen Schulanstalten.
16. Welchen Zweck hatte das Seminarium praeceptorum und das Seminarium selectum praeceptorum?
17. Der Bau des Waisenhauses, ein Werk des Gottvertrauens.
18. Die Gehilfen Franckes.
19. Wodurch wurde die Unterhaltung und Weiterentwicklung der Franckeschen Anstalten gesichert?
20. Franckes schriftstellerische Tätigkeit ist kurz zu charakterisieren.
21. Die Entstehung und Bedeutung der Cansteinischen Bibelanstalt ist klarzulegen.
22. Welche Beziehungen hatte Francke zu seinem preussischen Königshause, besonders zu König Friedrich Wilhelm I.?
23. Francke, Rousseau, Pestalozzi — eine Vergleichung.

24. In welchen Charaktereigenschaften Franckes ist der Grund zu seinen großen Erfolgen zu suchen?
25. Welche Schriften Franckes sind von pädagogischer Bedeutung, und wie kann man sie ihrem Inhalte nach einteilen?
26. Entstehung, Zweck und Gliederung des „Kurzen und einfältigen Unterrichts.“
27. Die Mittel zur Gottseligkeit sind anzugeben und zu beurteilen!
28. Was versteht Francke unter historischem Katechismus?
29. Welches sind nach Francke die Kardinaltugenden und weshalb?
30. Franckes Ansicht über Märchen, Romane und Komödien ist aus den Verhältnissen der Zeit zu erklären und zu beurteilen.
31. Welche Unterrichtsfächer sind durch Francke in den Lehrplan a) der Volksschulen, b) der Mädchenschulen gekommen?
32. Was lehrt Francke über das Gebet?
33. Was versteht Francke unter christlicher Klugheit und welche Bedeutung legt er ihr bei?
34. Welche Mittel zur christlichen Klugheit schlägt Francke vor?
35. Welche Gedanken im „Kurzen und einfältigen Unterricht“ usw. erinnern an Salzmanns Krebsbüchlein?
36. Es ist nachzuweisen, daß in Franckes Vorrede zu Fénelons Schrift „Von der Erziehung der Töchter“ die Grundlehren der Franckeschen Pädagogik zum Ausdruck kommen.
37. Franckes Ansichten über das „Heilige Christweesen“ sind darzulegen und zu beurteilen.
38. Franckes Erziehungsziel ist mit dem Pestalozzis, Salzmanns und Herbart's zu vergleichen!
39. Welche Vorschriften gibt Francke über die äußere Ordnung in seinen Schulen?
40. Was schreibt die „Ordnung und Lehrart der Waisenhause Schulen über Schulanachten vor?“
41. Welche Unterrichtsgegenstände werden in den deutschen Schulen betrieben und wie sind sie im Stundenplan verteilt?
42. Wie gestaltet sich bei Francke eine Katechismuslektion?

- 44w 2 43. Mit welchem Rechte hat man Francke genannt a) den Pädagogen der That, b) einen Pädagogen im großen Stil?
44. Was bezweckt Francke mit der Einführung von Wochen-
sprüchen?
45. Wie wurde das Bibellefen in den deutschen Schulen
betrieben?
- x 46. Worin bestehen die beiden Verdienste Francdes für den
Religionsunterricht?
47. Worin bestehen die Schwächen des Franckeschen Religions-
unterrichts?
48. Wie ist nach Francke der Leseunterricht zu betreiben?
Schwächen des Franckeschen Leseunterrichts.
49. Welche Anforderungen stellt Francke an den Schreib-
lehrer und an den Schreibunterricht? Inwiefern berück-
sichtigt er in demselben die Bedürfnisse des praktischen
Lebens?
50. Welches ist das Ziel des Franckeschen Rechenunterrichts,
und worin besteht der Hauptmangel desselben?
- x 51. Worin sind seine Vorschriften über den Gesangunter-
richt noch heute beherzigenswert?
52. Wie werden die Naturwissenschaften in den deutschen
Schulen betrieben?
53. Wie kommt bei dem Unterricht in den Naturwissen-
schaften der Grundsatz der Anschaulichkeit zur Geltung?
54. Welche Ergänzlichkeiten, Spiele usw. sind in den Francke-
schen Anstalten gestattet?
55. Francdes Ansicht vom Spiel ist darzulegen und zu
beurteilen.
56. Was geschieht in den Anstalten für die leibliche Pflege
der Zöglinge?
57. Was schreiben die Schulordnungen über Schülerausflüge
und Spaziergänge vor?
58. Welche Anforderungen stellt Francke an die Lehrer
seiner Anstalten?
59. Die äußere Stellung der Lehrer der Franckeschen Anstalten.
60. Durch welche Mittel sucht er die Weiterbildung seiner
Lehrer zu fördern?
61. Welche Stellung nimmt Francke selbst zu den Schulen ein?

62. Die Stellung und Pflichten der Inspektoren sind zu kennzeichnen.
63. Welches sind die Hauptmittel zur Aufrechterhaltung der Schulzucht?
64. Inwiefern kann man Francke den Reformator der Zucht nennen? x
65. Welche Vorschriften gibt Francke über das Strafen mit Worten, welche über die körperliche Züchtigung?
66. Franckes Ansicht über das Lob.
67. Wie finden körperliche und geistige Individualität bei der Strafe Berücksichtigung?
68. Inwiefern berücksichtigt Francke im Unterrichte die Verhältnisse seiner Zeit?
69. Franckes Verdienste um die Pflege der deutschen Muttersprache.
70. Wie gestaltet sich der Geschichtsunterricht in den höheren Schulen?
71. Wie ist die Wiederholung geregelt?
72. Welches sind die hauptsächlichsten Schwächen der Franckeschen Pädagogik? ?
73. Die Beaufsichtigung der Zöglinge der Franckeschen Anstalten ist zu kennzeichnen und zu beurteilen.
74. Luther und Francke sind nach ihren pädagogischen Grundanschauungen miteinander zu vergleichen. 7
75. Das 25. Kapitel der Großen Didaktik des Comenius ist mit Franckes Auffassung über den Wert der heidnischen Autoren zu vergleichen. p
76. Das 26. Kapitel der Großen Didaktik des Comenius ist mit Franckes Anforderungen an die Disziplin zu vergleichen. "
77. Die Stellung und Pflege der Realien bei Comenius, Herzog Ernst und Francke. "
78. Der Anschauungsgrundsatz bei Comenius, Herzog Ernst und Francke. "
79. Gliederung von Reyhers Büchlein von den natürlichen Dingen ujm., Einfluß desselben auf Francke. 2
80. Franckes Bedeutung für die Realschule ist darzulegen.
81. Semmlers Stellung zu Francke und sein Versuch zu einer Realschule sind zu kennzeichnen. x

82. Heckers Leben und Entwicklungsgang.
83. Welche Bedeutung hat Francke für die Entwicklung des Waisenhauswesens?
84. Friedrich Wilhelm I. als Vater der Soldatenwaisen.
85. Welche Bedeutung hat das Franchesche seminarium praeceptorum für die Entwicklung des Lehrerbildungswesens gehabt?
86. Gründung und Einrichtung der ersten preussischen Lehrerseminare.
87. Beeinflussung des katholischen Erziehungs- und Unterrichtswesens durch den Pietismus.
88. Heckers Bedeutung für das gesamte Schulwesen seiner Zeit ist darzulegen.
89. Welche Verdienste hat sich König Friedrich Wilhelm I. um die Entwicklung der preussischen Volksschule erworben?
90. Der Franchesche Einfluß im General-Landschul-Reglement ist nachzuweisen.

V.

Literatur.

Folgende Werke sind vom Verfasser benutzt worden und werden zum weiteren Studium empfohlen:

- D. Gustav Kramer. August Hermann Francke. Ein Lebensbild. 2. Band. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
- A. H. Franches pädagogische Schriften. Langensalza, H. Beyer u. Söhne.
- Die Stiftungen A. H. Franches in Halle. Festschrift zur 2. Säcularfeier seines Geburtstags, herausgegeben von dem Direktorium der Francheschen Stiftungen. Halle, Verlag der Buchhandl. des Waisenhauses. 1863.
- Prof. Dr. Friedrich Aug. Eckstein. Die Gestaltung der Volksschule durch den Francheschen Pietismus. Leipzig, Julius Klinkhardt. 1867.
- Aug. Herm. Francke, der Armen- und Waisenfreund. Breslau, Ferd. Hirt. 1863.